Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 22. Ratibor, den 17. März 1821.

Verpachtung.

Es soll von der, dem Königlichen Kammerherrn Herrn Grafen von Posadowsky-Wehner zugehörigen, im Gross-Strehlitzer Kreise belegenen, unter landschaftlicher Sequestration befindlichen Herrschaft Blottnitz und Centawa das Guth und Vorwerk Gross-Pluschnitz von Johannis c. an gerechnet, auf 6 oder 9 hinter einander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Lizitazion verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 28sten May dieses Jahres Vormittags 9 Uhr anberaumten Lizitazions-Termine vor dem von uns hiezu ernannten Commissario, Landes-Ältesten und Königlichen Landrath Herrn von Wrochem in dem hiesigen Landschaftshause persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und falls solche von dem nächsten Fürstenthums-Tags-Kollegio annehmlich befunden worden, sodann den Zuschlag zu gewärtigen.

Übrigens steht jedermann frey, bis zu gedachtem Termine sich an Ort und Stelle von dem Zustande der zu verpachtenden Realitäten näher zu überzeugen.

Ratibor den 6. März 1821.

Oberschlesisches Landschafts-Kollegium.

Parlaments-Wahlen in England.

(Beschluß zu No. 16.)

Vor lauter Rührung ist dem werthen John die Pfeife ausgegangen, an der er behaglich sich labte. Man bittet eine frische zu zünden. Er weigert sich bescheiden; der Tabak ist nicht der beste; zu hohe Steuer mache unmöglich, was Gutes zu rauchen. Man läßt nicht undeutlich merken, im neuen Parlament auf Heruntersetzung zu wirken, schon gleich aber muß ein Bedienter den angeblich eigenen Tabak des Hochachtbaren hervorlangen, womit man sich für solche Fälle wohlbedächtig versehen hat. Aufgedrungen wird dem Ehrlichen der wenzelnde Knöller, den man als edelsten Kanaster ihm preiset.

Spielt vielleicht die Scene vor John Bull's eigner Behausung, wird etwa ein Ferkel, Kalb, Hammel oder sonst ein Hausthier sichtbar, so theilt das liebe Vieh gleiche Bewunderung. Als besondere Freundschaftsgunst will man es erkennen, das Eine oder das Andere von so schöner Zucht und Race käuflich zu erhalten. Auf den Preis soll's nicht ankommen, und obwohl ein Tüchtiges dafür gefordert wird, fehlt es doch selten an der Betheuerung: der Preis sey zu geringe, und gewissenshalber wird noch ein Uebriges aufgedrungen.

Wie der Mann, so bratet man die Wurst, und treibt dies Wesen unter mancherlei Schattirungen eifrig fort, bis die Wahl gesprochen. Daneben werden vertrauliche Agenten ausgesendet, immerdar in Zug und Athem zu erhalten. Himmelhoch wird der Wahlcandidat ausgepriesen, ein Volksmann, ihm gleich, ist nicht weiter zu finden, und ein tausendfaches: God dam! bekräftigt, er werde zehnmal mehr erfüllen, als er in Verheißungen nur angedeutet habe.

Kein Lord nimmt in solchen Wahltagen Anstand, sich zu herzen und zu brüdern mit den gemeinsten Knoten, ihren Weibern und Töchtern. Selbst Milady ekelt sich nicht, und hält sich nicht entwürdigt, zu Nutz und Frommen ihres Klienten, den unsaubersten Lippen einen fürsprechenden Kuß zu opfern. Wahre Saturnalien sind solche Wahltage.

Es ist das höchste Ehrenziel eines Britten, im Parlament zu sitzen. Nicht geringer erachtet er diese Ehre, die ihn berechtigt, über Landesheil und Wohlfahrt mitzusprechen, die ihn bezeichnet als einen Mann, in dessen Hände die Nation besonderes Vertrauen gelegt, die einen Glanz wirft für Gegenwart und Zukunft auf Mann und Familie: als wenn in monarchischen Staaten Talent und Verdienst mit Orden und Würden ausgezeichnet werden. Ein: Member

of Parlament — will daher viel sagen. Nebenher sind die Vorrechte eines Volks-Repräsentanten auch nicht zu verachten, und es finden sich Gelegenheiten, Vettern und Gevattern nützlich zu werden, auch sich selbst zu bedenken und bedenken zu lassen.

Und nicht der kleinste Theil der Volksvertreter, die des Landes Heil berathen und bewahren sollen, schmuggelt sich auf solchen Wegen, die freie Volkswahl heißen, in's Parlament! Das ist es, was die Reformer so bitter rügen, was selbst die eifrigsten Verfechter des Alten so schmerzhaft beklagen, jedoch lieber mit besonnenem Sinn den Mißstand dulden, als im Aufräumen es auf den Umsturz des ganzen Staatsgebäudes ankommen zu lassen.

Subhastations-Patent.

Nachdem auf den Antrag eines Real-Gläubigers der öffentliche Verkauf der zu Gros-Petrowitz Ratiborer Kreises sub Nro. 16 gelegenen, dem Thomas Waczlawczick gehörigen, und auf 120 Rthl. Courant gewürdigten Colonie-Stelle und des dazu gehörigen Obst-, Grase- und Säegarten verfügt worden ist, so werden alle diejenigen, so dieses Häusel und Garten zu kaufen Lust und Fähigkeit haben, mittelst des gegenwärtigen Proklamatis, wovon das eine Exemplar nebst Taxe im Orte Gros-Petrowitz, das andere aber an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängt ist, vorgeladen, in Termino peremtorio den 7ten April 1821 früh 9 Uhr in loco Gros-Petrowitz persönlich zu erscheinen, und ihr Geboth zu thun, sodenn aber zu gewärtigen, daß das ausgebotene Häusel dem Meistbiethenden zugeschlagen, und auf die post Termino etwa noch eingehenden Licita keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich wird den Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht, daß:

a) der Verkauf per Pausch und Bogen und ohne alle Gewährsleistung erfolgt,
b) Käufer die Subhastations-, Adjudications- und Traditions-Kosten, so wie die für Berichtigung des Besitztitels auf seinen Namen ohne An- und Abrechnung auf das Meistgeboth übernehmen, und
c) die Kaufgelder in Termino traditionis baar und auf einmal ad Depositum bezahlen muß.

Ratibor den 8. Januar 1821.

Das Gerichts-Amt Gros-Petrowitz.

Kretschmer,
Justitiarius.

Subhastations-Patent.

Nachdem auf den Antrag eines Real-Gläubigers der öffentliche Verkauf des zu Kranowitz Ratiborer Kreises sub No. 78 gelegenen, der Frau Rosa Cohn geb. Mockrauer gehörigen, und auf 456 Rthl. 16 gGr. Courant gewürdigten Kleinbürgerhauses, des dazu gehörigen Obst- und Grasegartens und Ackers von 6 großen Metzen Aussaat, verfügt worden ist, so werden alle diejenigen, so dieses Kleinbürgerhaus zu kaufen Lust und Fähigkeit haben, mittelst des gegenwärtigen Proklamatis, wovon das eine Exemplar nebst Taxe im Orte Kranowitz, das andere aber an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängt ist,

vorgeladen, in Termino peremtorio den 9ten April 1821 früh 9 Uhr im Orte Kranowitz in Person zu erscheinen, und ihr Geboth zu thun, sodenn aber zu gewärtigen, daß der ausgebotene Fundus dem Meistbiethenden zugeschlagen, und auf die post Termino etwa noch eingehenden Licita nicht weiter reflektirt werden wird.

Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht

a) daß der Verkauf per Pausch und Bogen, und ohne alle Gewährsleistung erfolgt,

b) der Käufer die Subhastations-, Adjudikations- und Traditions-Kosten, so wie die für Berichtigung des Besitztitels auf seinen Namen, ohne An- und Abrechnung auf das Meistgeboth übernehmen, und

c) die Kaufgelder bis auf die ad 1 und 2 intabulirten beiden Kapitalien von 133 Rthl. 8 Ggr. und resp. 382 Rthl. 7 Ggr. in Termino Traditionis baar und auf einmal ad Depositum bezahlen muß.

Ratibor den 8. Januar 1821.

Das Gerichts-Amt Kranowitz.

Kretschmer,
Just.

Anzeige.

Wer schönen reinen Saamen-Sommer-Weizen und Sommer-Korn zu verkaufen hat, beliebe es baldigst in portofreyen Briefen an das Wirthschafts-Amt in Bitschin bey Tost anzuzeigen, nebst den Preisen für den alten Breslauer Scheffel.

Delicatessen.

Von großen langen türkischen Haselnüßen und neuen Knack-Mandeln á la princesse erhielt neue Zufuhren der

Kaufmann C. W. Klinger.

Anzeige.

Der Obst- und Gemüse-Garten bei dem Dominio Posnitz Leobschützer Kreises, soll auf einige Jahre verpachtet werden. Auch kann dabey hinlänglich Wohnung, Keller und Stallungen überlassen werden. Diejenigen, so hierauf reflektiren, erfahren das Nähere auf dem Post-Amte zu Katscher.

Anzeige.

Es wird ein Kanzellist gegen einen monathlichen Gehalt von 15 — 18 Rthlr. Cour. verlangt, welcher eine gute, leserliche Handschrift und correct schreibt, bereits in Canzeleien gearbeitet, einige juristische oder cameralistische Kenntnisse besitzt, von unbescholtenem Rufe, (worüber sowohl, als über alles andere, derselbe sich durch gute Zeugnisse auszuweisen vermag), und endlich auch verheurathet, jedoch ohne große Familie, ist.

Wer sich zu dieser Stelle melden will, der hat sich an die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers entweder persönlich oder schriftlich (dieses jedoch postfrei) zu wenden; worauf alsdann der Bescheid unfehlbar erfolgen wird.

Ratibor den 3. März 1821.

Die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

(Hiezu eine Beylage.)

Beylage 6.

zu No. 22 des Oberschlesischen Anzeigers

vom 17. März 1821.

Proclama.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Kaufmann von Ledeburschen Eheleute, das ihnen eigenthümlich zugehörige, im 4ten Viertel sub Nro. 321 belegene Kramhaus, in Termino den 18. April nachmittag 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause coram Commisario, Herrn Assessor Stanjeck, im Wege der freywilligen Subhastation öffentlich verkauft werden soll, wozu Kauflustige zu erscheinen hierdurch vorgeladen werden.

Leobschütz den 2. März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Köcher.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Leopold von Larischschen Beneficial-Erben, soll das denselben zugehörige in dem Fürstenthume Oppeln und dessen Freien-Standesherrschaft Beuthen belegene Allodial-Ritterguth Repten nebst Zubehör, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und sind die Bietungs-Termine auf den 22. December d. J., auf den 23. März 1821, und besonders auf den 25. Juny 1821, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer angesezt worden.

Dieses Guth ist nach der im Jahre 1812 von der Oberschl. Landschaft aufgenommenen Taxe, welche in der Standesherrl. Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, ad effectum subhastationis auf 36,293 Rthlr. 27 Sgl. 6 d'. Courant, den Ertrag zu 5 pro Cent gerechnet, gewürdigt, auch bereits im Jahre 1814 voluntarie subhastirt worden, jedoch haben die Intereßenten für das Geboth von 27,020 Rthlr. 8 Ggr. in den Zuschlag nicht gewilliget.

Es wird daher dies alles den besitzfähigen Kauflustigen mit der Nachricht bekannt gemacht: daß in dem lezten Bietungs-Termine, welcher peremtorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der von Larischschen Beneficial-Erben, zugeschlagen, und auf die nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden wird.

Tarnowitz den 22. August 1820.

Gr. Henkel Frei-Standesherrl. Beuthner Gericht.

Bineck.

Anzeige.

Um es den geehrten Herren Abnehmern meiner Liqueurs in Ratibor bequemer zu machen, habe ich eine Niederlage davon bey dem Apotheker Herrn Scheide daselbst etablirt, woselbst solche in versiegelten Flaschen per comptant zu den Fabrik-Preisen zu haben seyn werden.

Pleß den 13. März 1821.

A. Muhr.

Garten = Verkauf.

Da die Verpachtung des ehemaligen Custodial=Gartens in Neugarten, welcher gleich hinter dem neuen Thore hieselbst belegen, nicht genügend ausgefallen; so bin ich beauftragt worden solchen zum Verkauf öffentlich auszubiethen.

Ich habe daher dazu die Termine
auf den 20ten hujus, und peremtorie
auf den 3ten April c.
in hiesiger Rent = Amts = Kanzelley anberaumt, und ersuche Kauflustige, sich an diesen Tagen früh Morgens um 9 Uhr persönlich einzufinden, die Verkaufs = Bedingungen einzusehen, und ihre Gebothe gefälligst abzugeben.

Der zahlungsfähige und meistbiethende Käufer kann jedoch den Zuschlag nur nach erfolgter hoher Dominial = Genehmigung gewärtigen.

Uebrigens enthält der Garten circa 1 Schfl. Bresl., dessen Lage und Breite giebt zugleich einen vortheilhaften Platz zum Aufbau eines Wohnhauses und sonst benöthigter Gebäude ab.

Schloß Ratibor den 8. März 1821.

Feykisch.

Anzeige.

In der Nacht vom 11ten bis 12ten März ist ein großer Jagdhund von brauner Farbe mit einer weißen Schnauze, einem weißen Streifen über den Kopf und einer Spitze an dem Schweife von eben solcher Farbe, verloren gegangen. Der Finder desselben wird ersucht, es der Redaktion anzuzeigen, wo er den Betrag der etwanigen Auslagen erhalten wird.

Geld= und Effecten=Course von Breslau

vom 10. März 1821.		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand = Dukat.	3 rtl. 6 sgl. 6 d'.
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 5 sgl. 9 d'.
=	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	114 rtl. 8 ggr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	104 rtl. 8 ggr.
=	ditto 500 =	104 rtl. 18 ggr.
=	ditto 100 =	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	42 rtl. 6 ggr.

Getreide=Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen Rl.	sgl.	d'.	Korn. Rl.	sgl.	d'.	Gerste. Rl.	sgl.	d'.	Hafer. Rl.	sgl.	d'.	Erbsen. Rl.	sgl.	d'.
Den 15. März 1821.															
Besser	1	20	3	1	2	9	—	22	10	—	16	9	1	3	5
Mittel	1	16	2	1	—	2	—	20	—	—	15	1	—	27	7